

P

# f a r r b r i e f



für die Katholischen Pfarrgemeinden



Zur Schmerzreichen Mutter, Iftenbach und St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

OSTERN 2013



## ERLÖST UND BEFREIT

Erlöst und befreit  
von Angst vor der  
Sinnlosigkeit  
vor der Verlorenheit  
vor dem Tod.

Erlöst und befreit  
von Strafe für unser  
Versagen  
für unsere Lieblosigkeit  
für unsere Schuld.

Erlöst und befreit  
zur Hoffnung auf  
Vergebung  
auf Auferstehung  
auf ein neues Leben.

Erlöst und befreit  
zur Freude.

Gisela Baltés

### Impressum

- Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde „Zur Schmerzreichen Mutter“, Ittenbach
- Redaktion: Josef Göbel, Carina Henseler-Leven, Ulrike Keller, Silvia König, Susanne Minten,  
Pauline Sosniok, Isa Stark-Wagener
- Layout/Titelbild: Isa Stark-Wagener
- Anschrift: Pfarrbüro, Kirchstraße 18,  
53639 Königswinter-Ittenbach  
Tel.: 02223 - 21882, Fax: 02223 - 23492  
pfarrei-ittenbach@t-online.de  
www.kirche-am-oelberg.de
- Druck: SZ Druck, 53740 Sankt Augustin

## „Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden“,

so werden wir bald wieder singen. In unseren Osterliedern ist der Glaube längst verstorbener Generationen nach wie vor strahlend lebendig. Wer mitsingt, wird erneut die Kraft dieses Osterglaubens spüren und bewahrt sie zugleich für die kommenden Generationen. Getragen von der weltumspannenden Christenheit in Vergangenheit und Gegenwart bekennen auch wir in Freude: Jesus Christus, der Herr, für uns am Kreuz gestorben, ist auferstanden von den Toten. Nicht der Tod ist das Letzte, sondern das Leben.

„Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott“, sagt der Auferstandene zu Maria Magdalena, damit sie dies den Jüngern verkünde. Das neue Leben ist nicht Fortsetzung des alten Lebens an einem anderen Ort, sondern Heimkommen des Lebens in den göttlichen Bereich. Ohne Gott wäre ein ewiges Leben absurd, eher eine Horrorvorstellung als ein verlockendes Ziel. Wenn also der Glaube an Gott klein und schwach ist, wird auch die Hoffnung auf Auferstehung und Leben wenig Leuchtkraft haben. Je größer und stärker aber durch den Glauben uns jetzt schon die Herrlichkeit Gottes, unseres Schöpfers und Erlösers, erscheint, desto strahlender wird die Hoffnung sein, an der ewig jungen Lebendigkeit dieses Gottes teilzuhaben. Christi Auferstehung hat uns den Weg dorthin eröffnet und gebahnt.

Möge der Geist des lebendigen Herrn in uns durch die Feier seiner Auferstehung den Glauben an Gott und das Staunen über seine ewig schöpferische Liebe erneuern und vertiefen!

In diesem Sinn wünsche ich uns allen ein wirklich frohes, gesegnetes Osterfest!

Ihr Pastor

*Ulrich D. Siffert, Pfr.*



## Eucharistie als Vergegenwärtigung von Tod und Auferstehung Jesu Christi Geheimnis des Glaubens

VON ROLF KELLER

„Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?“ (Mt 8,26) Das sagt Jesus zu den Jüngern im Boot, das vom Sturm auf dem See hin und her geworfen wird. Auch unser Schiff, das Kirchengeschiff, treibt derzeit in schwerer See. Eigenes Fehlverhalten, das konsequenter Korrektur bedarf, aber auch heftiger Gegenwind aus kirchenfeindlichen Richtungen haben es auf Schlingerkurs gebracht. Da möchte so mancher, wie damals die Jünger, schreien: „Herr, rette uns, wir gehen zugrunde!“ (Mt 8,25) Doch Jesus ruft denen, die angesichts zahlreicher Kirchenaustritte schon den Untergang der Kirche befürchten, auch heute zu: „Habt keine Angst!“ Was auch geschehen mag, wir haben Grund zur Zuversicht. Denn er, der jeden Sturm zu stillen und alle noch so hohen Wogen zu glätten vermag, hat uns versprochen: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20).

Auf vielfältige Weise bleibt Jesus Christus bei uns. Wo zwei oder drei in seinem Namen beisammen sind, da ist er mitten unter ihnen. Er begleitet uns mit seinem Wort. Er begegnet uns in den Sakramenten, vor allem in der heiligen Eucharistie. Denn hier ist er in der feiernden Gemeinde in ganz besonderer Weise gegenwärtig, als stärkste Kraftquelle für unser Leben.

### Gottes Größe in Schöpfung und Erlösung

„Ich bete lieber in der freien Natur. Da kann ich Gott besser erfahren als in der Kirche! Deshalb gehe ich sonntags nicht mehr zum Gottesdienst.“ So denken nicht wenige – und es trifft ja zu: In der Ruhe des Waldes, beim Anblick des Sternenhimmels, im Erleben der Pracht eines Sonnenaufgangs in den Bergen oder am Meer, in den vielen Wundern dieser Erde kann uns Gott innerlich berühren. In der faszinierenden Schönheit der Natur können wir die Spuren ihres Schöpfers erkennen. Doch es gibt einen Weg, auf dem man dem Geheimnis Gottes noch näher kommen, seine wahre Größe noch besser erahnen kann. Gott ist ja nicht nur der Schöpfer und Erhalter dieser Welt. Er ist

auch ihr Erlöser. „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat“ (Joh 3,16). Der Glaube an diese große Liebe spricht aus der Inschrift auf einem Wegekreuz, dem Kolpingkreuz, in Ittenbach: „Groß ist Gott im Bilde der Natur. Willst Du ihn noch größer sehen, Dann bleibe an seinem Kreuze stehen.“



In der Fastenzeit rückt das Kreuz wieder ins Zentrum unseres Glaubens und Lebens. Zumal der Karfreitag führt uns mit seiner bewegenden Liturgie das Leiden und Sterben Jesu vor Augen. Doch die Botschaft des Kreuzes ist eine frohe Botschaft, eine Botschaft vom Heil. Leiden und Schmerzen ertrug Jesus, um uns zu heilen, uns zu erlösen. Die unvorstellbare Hölle der Gottverlassenheit hat er durchlitten, um uns den schrecklichsten aller Tode zu ersparen: die Einsamkeit endgültiger Gottesferne. Den Tod am Kreuz hat er freiwillig auf sich genommen – und hat ihn besiegt. Durch die

Kraft seiner Auferstehung, so glauben und hoffen wir, werden auch wir nach unserem Tod auferstehen zu ewigem Leben.

### **Das Schweigen des heiligen Thomas von Aquin**

In jeder heiligen Messe feiern wir den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Wir vergegenwärtigen in dieser Feier ein Geschehen, das die Welt von innen her stärker geprägt und verwandelt hat als jedes historische Großereignis der Weltgeschichte. Zwar mag uns das, was uns der Glaube sagt, emotional nicht in dieser Tiefe packen. Aber was in der heiligen Messe geschieht, ist so unvorstellbar groß, dass dagegen die Wunder dieser Erde verblassen müssen. Denn es ist das unsagbare Geheimnis Gottes selbst, das uns hier in Jesus Christus begegnet. Etwas von der Größe dieses Geheimnisses hat der heilige Thomas von Aquin einmal bei seiner Feier der heiligen Messe erfahren. Diese Erfahrung war für ihn so überwältigend, dass er danach in tiefem Schweigen verharrte und das Schreiben einstellte. Auf die drängende Frage, weshalb er denn nicht mehr schreiben wolle, antwortete er nur immer wieder: „Ich kann nicht.“ Alles, was er geschrieben habe – und das sind bedeutende philosophische und theologische Werke eines Geistesriesen – komme ihm vor wie Stroh, verglichen mit dem, was er geschaut habe.

### **Geheimnis des Glaubens**

Wer sich für Gott und sein Geheimnis offen hält, dem kann Gott begegnen. In jeder Eucharistiefeier will er uns zunächst in den Lesungen, im „Wort des lebendigen Gottes“, begegnen. Sodann im Evangelium, der „Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus“. Doch er, der Mensch gewordene Gottessohn, wollte uns auf noch dichtere Weise über seinen Tod hinaus nahe bleiben. In Brot und Wein will er selbst zu uns kommen. Das geschieht durch das Wirken des Heiligen Geistes, wenn der Priester im Namen und in der Person Jesu Christi über die Gaben von Brot und Wein die Wandlungsworte spricht: „Das ist mein Leib“ – „Das ist mein Blut“. Glockenklang ertönt, die Gemeinde verharrt in ehrfürchtiger Stille, wenn der Priester die gewandelten Gaben emporhebt und der Gemeinde zeigt. Und während der Klang der Glocke

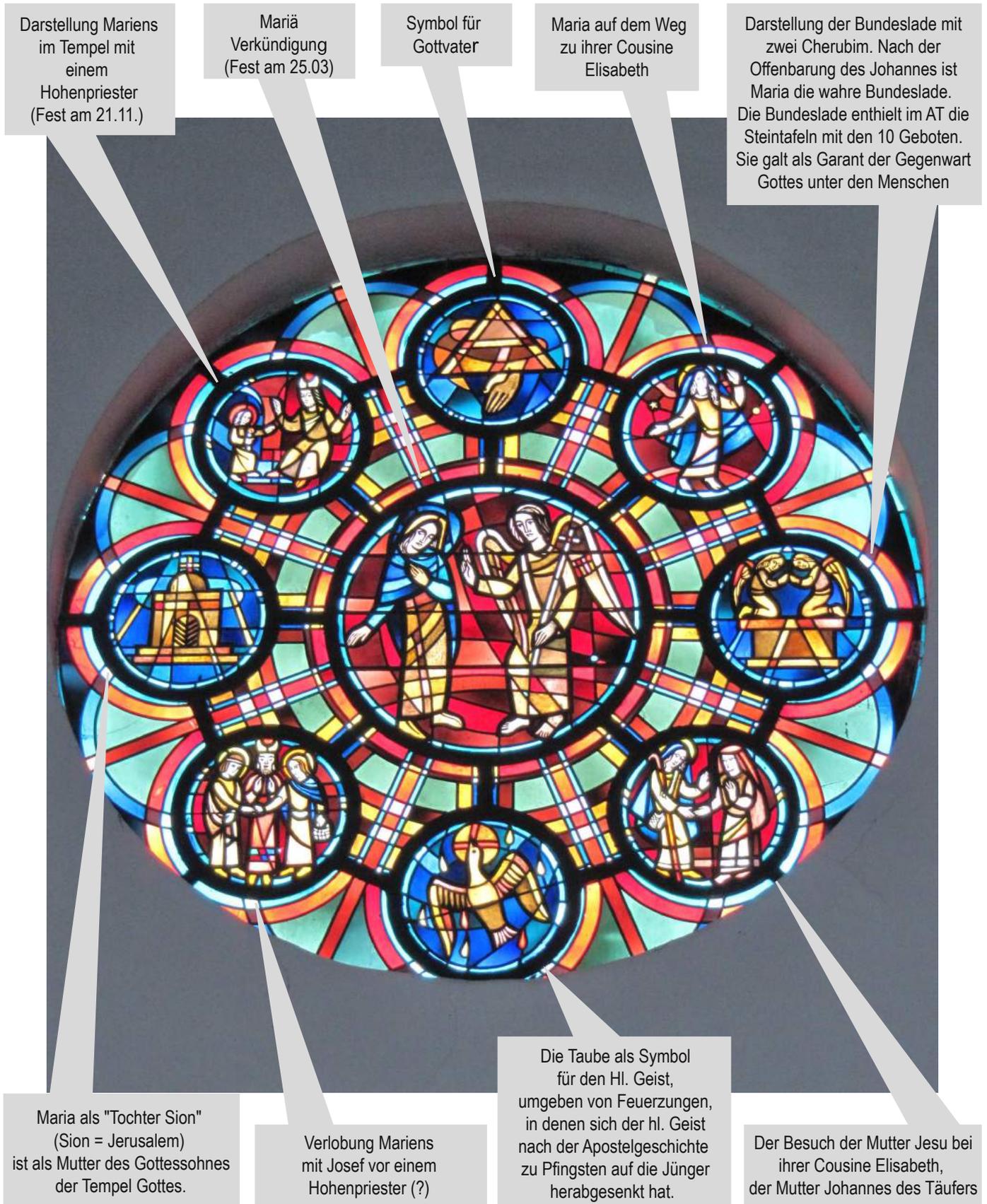
leise verklingt, ist sie gleichsam hörbar da: jene schweigende, zeitlose Ewigkeit Gottes, die uns jetzt in Jesus Christus zur lebendigen Gegenwart wird. Was hier in schlichter Feierlichkeit geschieht, ist in seiner Bedeutung unermesslich groß: Jesus Christus selbst ist jetzt wirklich gegenwärtig, mit seinem Leben und Leiden, mit seinem Sterben und Auferstehen. Er ist für uns da, bereit, mit uns Mahlgemeinschaft zu halten. Als „Geheimnis des Glaubens“ verkündet der Priester oder der Diakon dieses Geschehen. Und die ganze Gemeinde stimmt seinem Ruf zu mit dem Lobpreis: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in Herrlichkeit.“

Nach katholischem Glauben bleibt die sakramentale Gegenwart Jesu Christi im Brot auch über die Eucharistiefeier hinaus bestehen. Dieser Glaube zeigt sich darin, dass den Kranken die Kommunion nach Hause gebracht wird. Die Fronleichnamsprozession und – in Ittenbach – die Hagelprozession sind ebenfalls ein Bekenntnis dieses Glaubens. Im letzten Jahr führte der Weg der Hagelprozession auch zum Kolpingkreuz. Die Firmlinge hatten dort einen Altar aufgebaut und geschmückt. Die Sonne warf an diesem hellen Maitag ihr warmes Licht auf den Altar und die Monstranz mit dem Allerheiligsten. Unendlich klein wirkt die Hostie, die weiße Brotscheibe in der Monstranz, im Vergleich zu der riesigen Sonnenscheibe. Doch der Glaube kennt die wahren Größenverhältnisse. Er, durch den alles geschaffen ist, er, „das Licht der Welt“, leuchtet und strahlt heller als alle Sonnen des Universums. Und wenn mit der Monstranz der sakramentale Segen erteilt wird, ist er es selbst, der über die Menschen und über das weite Land seine segnende Hand hält. Er hat ja versprochen, bei uns zu sein alle Tage, bis zum Ende der Welt – bis er wiederkommt in Herrlichkeit.

## Rosette in St. Mariä Himmelfahrt in Eudenbach

Die Glasfenster in Eudenbach wurden, wie auch diese Rosette an der Westseite 1953, vom Künstler Willy de Graaf, Essen-Werden, entworfen und dann hergestellt von der Glasmalerei Karl Jörres, Bonn. Da keine Aufzeichnungen des Künstlers zu den Fenstern mehr vorhanden sind, muss im Nachhinein versucht werden, die Darstellungen zu deuten, was nicht immer eindeutig gelungen ist.

Josef Göbel



## Neue Aufbrüche in Ehe und Partnerschaft

### für fachliche Begleitung steht die kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Siegburg

Krisen in der Partnerschaft müssen nicht zwangsläufig das Ende bedeuten. Krisen können zu wichtigen Wendezeiten werden, die zu einem tieferen gegenseitigen Verständnis führen, zu neuen persönlichen und gemeinsamen Entwicklungen und einem wieder liebe- und lustvollen Umgang miteinander. Krisen zeigen oftmals, dass Veränderungen anstehen. Im Rückblick stellen viele Paare fest: „Es hat sich gelohnt, dass wir gekämpft haben“.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung Siegburg erleben diese Entwicklungen bei Paaren immer wieder. Die Männer und Frauen sind verzweifelt, wenn sie zum ersten Gespräch kommen. Verletzungen, Streits, Entfremdungen und Frustrationen haben dazu geführt, dass sich die Partner zurück gezogen haben oder auf die Organisation des Alltags reduzieren. Äußere oder innere Belastungen führen zu Stress und Überforderung. Gute Absichten und Handlungen werden überlagert von Zurückweisung und Erschöpfung. „Es war zu viel. So kann es nicht weiter gehen“, ist dann vielleicht das Resultat.

Doch die meisten Paare spüren, wie viel ihnen der oder die Andere und das gemeinsame Leben bedeutet. „Da ist doch noch etwas. Ich möchte wenigstens versuchen, einen neuen Weg

zu finden,“ sagt so mancher, selbst, wenn er wenig Hoffnung hat.

Die Fachkräfte in der Eheberatung können mit umfangreichem Wissen und Erfahrungen Menschen begleiten, die nach Lösungen für sich suchen. Die Männer und Frauen in ihrer Lebenssituation zu verstehen und die tieferliegenden Ursachen für die Konflikte zu erkennen, ist der erste erleichternde Schritt, der in die Bewältigung führt. Dann geht es darum, die Sichtweisen zu erweitern, Muster zu verändern, Perspektiven zu entwickeln, neues Verhalten einzuüben.

Dazu bietet die katholische Ehe-Familien- und Lebensberatung neben den Einzel- und Paargesprächen ein umfangreiches Gruppen- und Seminarprogramm an. Eingeladen sind alle, die ein persönliches Anliegen haben, neben Paaren – ob jung oder alt, egal in welcher Beziehungsform - auch Einzelne mit ihren Lebensfragen: Alleinerziehende, Trauernde, Suchende. Das Angebot gilt für alle, unabhängig davon, welcher Konfession sie angehören.

**Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen**  
Wilhelmstraße 74  
53721 Siegburg  
Telefon: 0 22 41 - 5 51 01  
Telefax: 0 22 41 - 5 79 42  
<http://www.efl-siegburg.de>

Manchmal drängt es sehr. Da lässt sich nicht lange warten, weil die Eskalation groß oder der Druck unerträglich ist. In solchen akuten Konfliktsituationen bietet die Beratungsstelle Abklärungsgespräche an. Dieses Angebot ist möglich, da der Förderverein „5vor12“ für zusätzliche Spendengelder sorgt, durch die das Beratungsangebot erweitert wird. Die Grundfinanzierung ist durch das Erzbistum gesichert. Da die Nachfrage nach Beratungsgesprächen seit vielen Jahren sehr hoch ist, gelingt es über die Spenden, die Wartezeit überschaubar zu halten und zunächst Abklärungsgespräche in den gebotenen Einzelfällen anzubieten.

Sie können zur Absicherung dieser flexiblen Hilfe für Paare und Einzelne in Krisensituationen durch eine Mitgliedschaft in der „Initiative zur Förderung der Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen im Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg e.V.“ oder eine Spende beitragen: Kontonummer 300 4346 bei der Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99) Über Mitgliedsbeiträge und Spenden werden steuerlich wirksame Spendenquittungen ausgestellt.

Eine Kontaktaufnahme ist möglich über den Geschäftsführer, Ekkehart Kläbe  
Tel.: 02244/ 18 87  
Email: [ekkehart.klaebe@gmx.de](mailto:ekkehart.klaebe@gmx.de)

## Ich möchte den Glauben mit anderen teilen

### Firmvorbereitung 2013

*„Ich nehme an der Firmung teil, da es mir Kraft gibt und ich meinen Glauben mit anderen teilen möchte. Außerdem ist es mir wichtig, mehr über Gott zu erfahren“*, nennt Isabell Radermacher als Hauptgründe für ihre Teilnahme am Firmkurs und an der Firmung.

Sie ist eine von 33 Jugendlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft, davon 4 aus Eudenbach und 5 aus Ittenbach. Für die Kennenlernphase hatten sich über 60 Mädchen und Jungen angemeldet, von denen sich dann die Hälfte für den gesamten Kurs, der bis Anfang Juli 2013 dauert, entschieden haben.

Was bewirkt das Sakrament der Firmung?

Das II. Vatikanische Konzil lehrt in *Lumen gentium*, der Konstitution über die Kirche: „Durch das Sakrament der Firmung werden sie [sc. die Getauften] vollkommener der Kirche verbunden und mit einer besonderen Kraft des Heiligen Geistes ausgestattet. So sind sie in strengerer Weise verpflichtet, den Glauben als wahre Zeugen Christi in Wort und Tat zugleich zu verbreiten und zu verteidigen (LG 11).“

Weil die Firmlinge also Glaubenszeugen sein sollen, ist die Spendung des Sakramentes an ein Mindestalter gebunden. Nach der lateinischen Tradition ist das das sog. „Unterscheidungsalter“. In unserer Pfarreiengemeinschaft ist es üblich, dass die Jugendlichen der Jahr-

gangsstufe 11 bzw. Jugendliche in dem entsprechenden Alter zur Firmvorbereitung eingeladen werden.

Haben die Eltern bei der Taufe noch für das Kind entschieden, sprechen sich jetzt die jungen Leute bewusst selbst für die Teilnahme an der Firmung aus.

Sieben Katechetinnen aus den Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft haben sich bereitgefunden, unter der Anleitung durch Diakon Casel wichtige Glaubensinhalte zu vermitteln.

Dazu gehören u.a. das Sprechen mit Gott, die Liturgie der hl. Messe, insbesondere die Eucharistie, Jesus und der Heilige Geist, Tod und Auferstehung, die Kirche, das Sakrament der Versöhnung, die Beichte. Zweimal im Monat treffen sich die Firmlinge reihum in den Pfarreien in Großgruppen und in vertrauten Kleingruppen, um diese Inhalte vorgestellt zu bekommen und zu erarbeiten, wobei der Gedankenaustausch ganz wichtig ist. Assistenz bei der Küsterarbeit, in der Bücherei, bei den Sternsingern oder bei anderen Gemeindediensten gehören dazu, um Gemeinde konkret werden zu lassen. Wichtig ist auch das Gespräch mit Glaubenszeugen aus dem Seelsorgeteam oder aus der Gemeinde. Eine Filmnacht, der Besuch einer Jugendmesse in Altenberg und die regelmäßige Mitfeier der hl. Messe insbesondere der Kar- und Osterliturgie runden das Glaubensangebot ab.

Bis zum 5. Juli, dem Tag der fei-

erlichen Spendung der Firmung durch den Bischof, bleibt noch hinreichend Zeit, um all die Ziele, die sich die Firmlinge selbst gesetzt haben, zu erreichen. Beispielhaft für alle sollen genannt werden:

*„Ich nehme an der Firmung teil, weil ich mit der Kirche verbunden bin und den Glauben mit anderen teilen möchte“*

Lisa Walterscheid

*„Ich war schon immer ein gläubiger Mensch. Der Glaubenskurs hat mein Interesse geweckt, mich noch mehr mit meinem Glauben zu beschäftigen“*

Lorena Kurenbach

*„Ich nehme an der Firmung teil, weil ich durch die Gespräche mit anderen Jugendlichen über Glaubensfragen meinen eigenen Glauben stärken möchte“*

Elena Westhofen

Entscheidend für die Verwurzelung der Firmlinge in der Gemeinde ist, dass sie mit offenen Armen angenommen und gestärkt werden und ihnen eine geistliche Heimat geboten wird. Das ist eine wichtige Aufgabe nicht nur für das Seelsorgeteam sondern vor allem für alle Gemeindemitglieder.

Josef Göbel

## Papstrücktritt - Was denken wir?

Wir haben zwei Jugendliche, die an der Firmung teilnehmen und zwei Kommunionkinder hierzu um ein kurzes Statement gebeten.....



### Marian:

*Ich finde, der Rücktritt des Papstes ist ein sehr menschlicher Zug. Meiner Meinung nach sollte man dieser Entscheidung mit Respekt begegnen. Der Papst hört mit 85 Jahren auf zu arbeiten, was die meisten anderen Menschen schon 20 Jahre früher tun, und deswegen verdient er den vollen Rückhalt der Christen.*

### Lorena:

*Ich habe großes Verständnis dafür, dass Papst Benedikt aufgrund seines Gesundheitszustandes sich nicht mehr in der Lage fühlt, sein Amt als Papst auszuüben und diese wichtige Aufgabe einem Jüngeren überlassen möchte.*

*Meiner Meinung nach beweist er sehr viel Mut und Stärke und hat sich durch seine verantwortungsvolle Amtsführung und Ehrlichkeit hohen Respekt verdient.*

*Ich hoffe sehr, dass der zukünftige Papst das Amt genauso ernst nehmen wird wie Papst Benedikt, sich den Problemen der katholischen Kirche annimmt und bei deren Lösung weltoffen handelt.*



.....auch die Kommunionkinder haben schon ihre eigene Meinung zu diesem Thema:



### Lars:

*Ich finde es in Ordnung, dass der Papst zurückgetreten ist, weil er schon sehr alt ist und nun mehr Zeit hat, sich auszuruhen. Es sollte nun ein neuer Papst gewählt werden, der jünger als der vorherige Papst ist. Ein jüngerer Papst könnte ganz lange tätig sein. Die Gesundheit ist halt wichtiger als die Arbeit. Der Papst ist bestimmt froh, dass er nicht mehr arbeiten muss, weil er dann endlich Ruhe hat.*

*Lars Ch.*

### Jule:

*Ich finde es gut, dass der Papst zurückgetreten ist, weil er dann etwas für seine Gesundheit tun kann. Es ist aber auch schade, weil er ein guter Papst war. Aber er kann immer noch etwas für Gott tun und beten, auch wenn er nicht mehr der Papst ist. Er bleibt in Rom und kann weiter Briefe und Predigten schreiben.*

*Jule Sevens*



## KoKi's...

Manch einer wird sich fragen, was das ist? Ein anderer denken: „Das war ich auch mal!“ KoKi's – das ist die Abkürzung für „Kommunionkinder“. In diesem Jahr gehen in Eudenbach 6 Kinder mit zur Heiligen Kommunion, und in Ittenbach werden 11 Kinder erstmals dieses Sakrament empfangen. Ein Kind aus Ittenbach geht in Hennef-Geistingen mit zur Kommunion.



Annabell Quick

Seit dem Herbst letzten Jahres werden diese Kinder von Ihren Katechetinnen auf den besonderen Tag und ihr zukünftiges Miteinander in der Kirche vorbereitet. Alles begann mit einem gemeinsamen Thementag, an dem sich die Eudenbacher und Ittenbacher Kinder mit ihren Eltern kennenlernten. Es wurde eine Kirchenralley für die Kinder durchgeführt, damit sich jedes Kommunionkind in den beiden Pfarrkirchen zurechtfindet. Auch die Eltern erhielten eine Einweisung und weiterführende Informationen durch Ulrike Keller und Peter Höller. Eines der Ittenbacher Kommunionkinder schildert seine Eindrücke:

*Hallo, ich heiße Annabell und bin seit letzten September ein Kommunionkind. Ich erzähle Euch, wie es ist, ein Kommunionkind zu sein.*

*Einmal in der Woche treffen wir uns zum Kommunionunterricht. Dort machen wir viele tolle Dinge. Wir haben ein religiöses Armband gebastelt, wo jedes Teil eine besondere Bedeutung hat, wir backten ein Brot im Tontopf und gestalteten ein persönliches Tischset. Auf ihm steht unser liebstes Tischgebet. In der letzten Stunde durften wir unsere eigene Tischkerze für den Kommuniontag gestalten.*

*Wir haben auch manchmal einen Thementag bei Frau Höller und Frau Fellner. Dort lernten wir viel über Gott und die Kirche. Sie bereiteten uns mit den Kindern aus Eudenbach auf unsere erste Beichte vor. Anschließend feierten wir ein Beichtfest zusammen. Die Vorbereitung auf die Kommunion machte mir viel Spaß.*



*Eure Annabell*

Erstkommunionfeier in Ittenbach am Samstag, 6. April, 14.30 Uhr

Erstkommunionfeier in Hennef-Geistingen am Sonntag, 7. April, 10.30 Uhr

Erstkommunionfeier in Eudenbach am Sonntag, 14. April, 10.00 Uhr

---

Konfirmiert werden in Eudenbach:  
Am Sonntag, 28. April, 10. 00 Uhr

Am Samstag, 4. Mai, 10.00 Uhr

Am Sonntag, 5. Mai, 10.00 Uhr

Konfirmiert werden in der Auferstehungskirche Ittenbach am 28. April 2013

**Beichtgelegenheit vor Ostern:**

Eudenbach: Karfreitag, 29. März nach der Liturgie ca. 16.30 Uhr

Ittenbach: Karsamstag, 30. März 16.00 Uhr

**Gottesdienste in der Karwoche und an den Osterfeiertagen**

**St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach; Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach**

**Palmsonntag, 24. März**

Palmweihe, Prozession, Hochamt	Eudenbach	09.15 Uhr
	Ittenbach	11.00 Uhr
Kreuzwegandacht	Ittenbach	15.00 Uhr

**Gründonnerstag, 28. März**

Laudes	Ittenbach	07.00 Uhr
Abendmahlfeier	Eudenbach	18.00 Uhr
	Ittenbach	20.00 Uhr

**Karfreitag, 29. März**

Laudes	Ittenbach	08.00 Uhr
Kreuzwegandacht	Ittenbach	11.00 Uhr
Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi	Eudenbach	15.00 Uhr

**Karsamstag, 30. März**

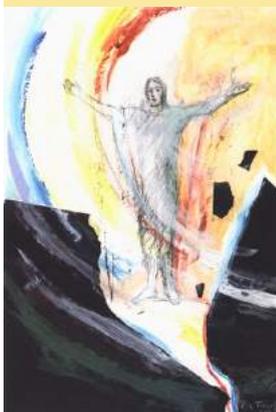
Laudes	Ittenbach	08.00 Uhr
Osternachtfeier	Ittenbach	21.00 Uhr
Anschl. Agapefeier im Philipp-Neri-Saal		

**Ostersonntag, 31. März Hochfest der Auferstehung des Herrn**

Hochamt	Eudenbach	09.30 Uhr
---------	-----------	-----------

**Ostermontag, 1. April**

Hochamt	Eudenbach	09.30 Uhr
Familienhochamt	Ittenbach	11.00 Uhr



Gottesdienste in der Pfarreien-gemeinschaft	Palmsonntag Palmweihe	Gründonnerstag	Karfreitag Kreuzweg	Karfreitag Liturgie	Osternacht	Ostersonntag	Ostermontag
St. Pankratius Oberpleis	<b>09.15 Uhr</b>	18.00 Uhr		15.00 Uhr	21.00 Uhr	09.30 Uhr	09.30 Uhr
St. Michael Uthweiler	08.00 Uhr					08.00 Uhr	08.00 Uhr
St. Margareta Stieldorf	11.00 Uhr	20.00 Uhr	10.30 Uhr	15.00 Uhr	21.00 Uhr	11.00 Uhr	11.00 Uhr
St. Judas Thaddäus Heisterbacherroth	11.00 Uhr		10.00 Uhr	15.00 Uhr		11.00 Uhr	11.00 Uhr
St. Joseph Thomasberg		20.00 Uhr			21.00 Uhr		09.30 Uhr
Zur schmerzr. Mutter Ittenbach	<b>11.00 Uhr</b>	20.00 Uhr	11.00 Uhr		21.00 Uhr		11.00 Uhr
Mariä Himmelfahrt Eudenbach	09.15 Uhr	18.00 Uhr		15.00 Uhr		09.30 Uhr	09.30 Uhr

### Kreuzweg

Für unsere beiden Pfarreien beten wir den Kreuzweg **am Karfreitag um 11.00 Uhr in der Kreuzweganlage Logebachstr.**

Wegbeschreibung:

Von Oberpleis vor der Araltankstelle links, von Königswinter hinter der Araltankstelle rechts abbiegen. Der Eingang befindet sich auf der linken Seite hinter dem letzten Haus versteckt im Wald.

Diese Kreuzweganlage bietet die Gelegenheit, den Kreuzweg nicht nur zu beten, sondern auch zu gehen. Der Weg führt in einer Runde zur Straße zurück und ist auch für Kinderwagen geeignet. Nur bei Dauerregen findet die Andacht ausweichend in der Kirche Ittenbach statt.

### Die Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi

Die Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi halten wir **am Karfreitag um 15.00 Uhr in St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach** unter Mitwirkung der Messdiener aus Ittenbach sowie der Choralschola aus Ittenbach.

### Osternachtfeier

Die Osternachtfeier findet für Ittenbach und Eudenbach **am Karsamstag um 21.00 Uhr in „Zur schmerzreichen Mutter“, Ittenbach** statt.

### Jubelkommunion

Das Fest der Jubelkommunion wird in Eudenbach **am Sonntag, dem 21. April um 9.30 Uhr** gefeiert. Eingeladen werden alle Personen, die in den Jahren 1943, 1948, 1953 und 1963 zur 1. Hl. Kommunion gegangen sind. Die Jubilare erhalten eine persönliche Einladung mit Anmeldung zur Teilnahme an der **Festmesse und** zum gemütlichen Beisammensein **im Gasthaus „Zum Siebengebirge“**.

Wer an einem dieser Gottesdienste teilnehmen möchte und eine Fahrgelegenheit benötigt, melde sich bitte bis Mittwoch in der Karwoche im Pfarrbüro Ittenbach (02223-21882) oder Eudenbach (02244-2352)



### Das Sakrament der Taufe empfangen:

Emily Aino Albert in Eudenbach  
Leonie Höntsch

Fina Skoda in Ittenbach  
Hannes Linhart

Stand: Nov. 2012 bis 18.02.2013 Eudenbach  
22.02.2013 Ittenbach



### Wir beten für die Verstorbenen:

Bernhard Knopp 92 Jahre in Eudenbach  
Josef Hülder 90 Jahre  
Josefine Saal 99 Jahre  
Christa Jansen 71 Jahre

Nelly Haas geb. von Issum 90 Jahre in Ittenbach  
Narzissa Stasiewski 94 Jahre  
Wilhelm Schmitz 95 Jahre

Stand: 11.2012 bis 07.03.2013 Eudenbach  
22.02.2013 Ittenbach

### Hagelprozession

Die diesjährige Hagelprozession **in Ittenbach** findet am **Sonntag, dem 28. April** statt.

Mit Rücksicht auf die älteren Teilnehmer gehen wir wie im letzten Jahr den kürzeren und leichteren Weg. Wir beginnen um **9.00 Uhr** auf dem Kirchplatz, anschließend nimmt die Prozession folgenden Verlauf:

Kirchstr. hoch zum Marienplatz	1. Segen
Kirchstr. zurück, Taubenbergweg, Kreuzung	2. Segen
Felder, Gräfenhohner Str., Gräfenhohner Kreuz	3. Segen
Gräfenhohner Str. zurück, Kirchstr. hoch, Kirche	4. Segen

anschl. Hl. Messe in der Kirche

### Fronleichnamsprozession

In diesem Jahr findet die gemeinsame Prozession für Ittenbach und Eudenbach am **30. Mai in Eudenbach** statt. Beginn ist dort um **9.00 Uhr** mit der hl. Messe in der Kirche, anschl. Prozession durch den Ort. Die Prozession wird musikalisch begleitet vom Ittenbacher Bläserchor.

Damit möglichst viele Ittenbacher an dieser Prozession teilnehmen können, haben wir wieder einen Bus organisiert, der um 8.30 Uhr am Busbahnhof abfährt und auch nach der Messe dorthin zurückfährt.

Für den Ortsausschuss  
Hildegard Höller

### Terminvorschau für Eudenbach

28.04	Seniorenfest
09.05	„Miteinander in Heisterbach“
30.05	Fronleichnamsprozession Eudenbach
05.07	Firmung
11.08	Mariä Himmelfahrt-Prozession nach Quirrenbach
18.08	Hl. Messe auf dem Waldfest des Männerchores Quirrenbach
14./16.09	Kirmes
18.09	Dekanatswallfahrt nach Ittenbach
20./24.11	Theaternachmittag der kfd

### Terminvorschau für Ittenbach

28.04	09.00 Uhr	Hagelprozession
	11.00 Uhr	Tag der offenen Tür Bücherei
	18.00 Uhr	Bistrokonzert Junger Chor
11.05	18.30 Uhr	Eröffnung Kirchenchorfest/Jubelkommunion
12.05	14.30 Uhr	Kirchenchorfest
30.05	09.00 Uhr	Fronleichnamsprozession in Eudenbach
08.06	16.00 Uhr	Aufführung Musical Kinderchor
09.06	17.00 Uhr	Aufführung Musical Kinderchor
15.06	18.30 Uhr	Stammesfest Pfadfinder
16.06		Stammesfest Pfadfinder
05.07	15.00 Uhr	Abschlussgottesdienst / Sommerfest Kindergarten

### Bittprozession in Eudenbach

In der katholischen Kirche haben Bittprozessionen eine lange Tradition. Schon 1690 heißt es im „Christkatholischen Unterrichtsbuch“: "Warum gehet man in den Processionen um die Fluren, Aecker und Felder? - Um den gütigen Gott zu bitten, er wolle mit seiner milden väterlichen Hand die Fluren segnen, die Früchte der Erde erhalten, und wie er alle Thiere mit Segen erfüllt, und ihnen ihr Speis zu gelegener Zeit gibt, also auch uns Menschen die nothwendige Nahrung mittheilen“. Dieser Brauch wird auch in Eudenbach seit langem gepflegt.

Die Prozession führt von der Kirche über den Pastor-Kreuser-Weg, den Laubenweg, über die Eudenbacher Straße in die Komper Straße, am Friedhof vorbei in die Händelstraße und über die Eudenbacher Straße zurück zur Kirche.

**Termin: Dienstag, den 7. Mai 2013, 19.00 Uhr**

### Seniorinnennachmittag in Eudenbach

Jeden **1. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr** findet ein Nachmittag für Seniorinnen im Eudenbacher Pfarrheim statt. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wird das Neueste aus der Pfarrgemeinde und dem Oberhau in gemütlicher Runde ausgetauscht. Ergänzt wird das Angebot durch Vorträge und Fahrten. Alle Seniorinnen ab 65 sind herzlich eingeladen. Ausgerichtet wird der Nachmittag von Marliese Landsberg, Rita Pinnen, Maria Koll und Rita Schöneberg.

**Ansprechpartnerin ist Marliese Landsberg, Tel.: 02244 / 4178**



## Kleinkindergottesdienst in Ittenbach und Eudenbach



„Der Jesus, der ist von Gott!“ „Maria hat den lieb, aber die ist sauer, wenn er einfach wegläuft!“ „ Das ist nicht schlimm, wenn der Jesus stirbt, der ist ja danach nicht tot!“ „Wenn ich froh bin, freut sich der Gott!“ Solche und ähnliche kindliche Einsichten, unbefangene Überlegungen, Ansichten, aber auch Fragen und Zweifel fordern uns Erwachsenen heraus. Wir staunen über die Direktheit und Unkompliziertheit der Kinder und bewundern ihren oft unmittelbaren Zugang zu religiösen Themen.

Damit Familien nicht nur zu Hause oder im Kindergarten dieser „Neugier auf Gott“ auf der Spur bleiben können, bieten wir für Kleinkinder und Kinder bis zum frühen Grundschulalter regelmäßig Wortgottesdienste an. Neben der Auswahl kindgerechter Lieder ist uns vor allem wichtig, das jeweilige Thema so aufzubereiten, dass die Kinder sich angesprochen fühlen und einbringen können.

In Eudenbach übernimmt die Gestaltung ein kleiner Kreis von Katechetinnen. Parallel zur Sonntagsmesse (9.30 Uhr) feiern wir am zweiten Sonntag im Monat im Pfarrheim den Kindergottesdienst und wechseln am Ende unseres Wortgottesdienstes hinüber in die Pfarrkirche. Die Erwachsenen können dann an der Kommunion teilnehmen und alle Kinder erhalten einen persönlichen Segen.

In Ittenbach finden die Kleinkindergottesdienste in der Regel jeweils am zweiten oder dritten Freitag eines Monats um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Es ist schön, wie viele Familien diese Angebote wahrnehmen! Herzlich willkommen sind Kinder bis etwa zur zweiten Klasse, aber auch ihre Eltern, Großeltern, Geschwister, oder wer immer die Kinder gerne begleitet!

Die nächsten Termine:

	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach 17.00 Uhr In der Pfarrkirche	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach 9.30 Uhr Im Pfarrheim
März	08.03.	10.03. 31.03. (Ostersonntag)
April	19.04.	14.04. (zur Kinderbetreuung <b>während</b> der Erstkommunionfeier!)
Mai	17.05.	12.05.
Juni	14.06	09.06.
Juli		14.07.



Katholisches Familienzentrum  
Königswinter - Am Oelberg

Auskunft erteilt gerne: Gemeindeferentin Dorothee Steinmann, Tel 02244-90 11 53  
dorothee.steinmann@erzbistum-koeln.de

### Eltern-Kind-Kreis St. Mariä Himmelfahrt



Eine kleine Schar Mütter mit ihren Babys bzw. Kleinkindern trifft sich seit dem Sommer vergangenen Jahres montags regelmäßig im Pfarrheim Eudenbach zum Eltern-Kind-Kreis.

Nach einem Begrüßungslied und verschiedenen Fingerspielen können die Erwachsenen bei einer Tasse Tee oder Kaffee ins Gespräch kommen. Die Kleinen probieren derweil das vorhandene Spielzeug aus und spielen und singen dann gemeinsam mit Mama. Schnell sind die 1 ½ Stunden von 10 - 11.30 Uhr vorbei und alle freuen sich auf ein Wiedersehen zu Beginn der nächsten Woche.

Wir freuen uns über weitere Teilnehmer!

Infos bei Eva-M. Bergstein (02244/ 92 797 91) bzw.  
Sonja Weber (sonja.weber@sassenberg-edv.de)



Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten können das Gesicht der Welt verändern.  
Afrik. Sprichwort

## Musical „Zirkus Furioso“

von Peter Schindler

Die Kinderchöre von Ittenbach und Thomasberg-Heisterbacherrott führen das „furiose und verrückte“ Musical von Peter Schindler am **Samstag, 8. Juni und Sonntag, 9. Juni im Strücker Saal in Thomasberg** auf. Insgesamt 40 Kinder entführen Sie dann in einen spannenden Zirkusabend mit Bauchredner, Tigern und Elefanten, Messerwerfern und Jongleuren, wobei das Beste natürlich der Chor ist. Lassen Sie sich überraschen.

Ja, das sind wir: der Familienchor Eudenbach, der mittlerweile aus einem festen Stamm von 24 Frauen und Kindern besteht, die alle eines gemeinsam haben, nämlich riesige Lust und Spaß am Singen und Musizieren.

Seit 2005 treffen wir uns regelmäßig zur Gestaltung verschiedener Familiengottesdienste, die wir mit unseren rhythmischen Liedern sowie Querflöten, Gitarren und Percussion begleiten. Im Oktober 2009 durften wir unser erstes großes Projekt, das Musical „Die Schrift an der Wand“, in Eudenbach und Thomasberg vorstellen. Als besonders

belebend empfanden wir alle die tolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Kindern, Frauen und insbesondere einigen Mitgliedern des Männerchores Quirrenbach.

Knapp 2 ½ Jahre später, nämlich im März 2012, konnten wir unser zweites Musical „Petrus Superstark“ nach einjähriger Probenzeit im Kirchspiel mehrmals aufführen. Da wir zum Großteil mit denselben Kindern arbeiten konnten, zeigte sich insbesondere die schauspielerische und gesangliche



## Junger Chor Ittenbach – Bistro-Konzert

Am Sonntag, den 28. April, um 18.00 Uhr gestaltet der Junge Chor Ittenbach unter dem Motto „Irish – Keltische Musik“ sein nächstes Bistrokonzert im Philipp-Neri-Saal. Mit irischer Folklore sowie Pop und Rockmusik aus Irland möchte Sie der Junge Chor in die Atmosphäre eines irischen PUBs entführen.

## „Here we are“, kurz HWA

Weiterentwicklung der Mitwirkenden. Nach wie vor ist ein Hauptanliegen unseres Konzeptes die Kooperation verschiedener Generationen, sowie der Inklusionsgedanke.

Ein herzlicher Dank ergeht an dieser Stelle an die Pfarreiengemeinschaft und Herrn Pastor Schiffers

sowie verschiedene ortsansässige Vereine für jegliche Unterstützung.

Die Proben für ein neues Musicalprojekt (es gibt jedoch noch keine endgültige Entscheidung für ein konkretes Werk) werden aller Wahrscheinlichkeit nach im April diesen Jahres beginnen, wobei eine mögliche Aufführung sicher erst für 2014 geplant ist. Nach wie vor werden wir regelmäßig Familien-

gottesdienste in Eudenbach gestalten.

Unser Wunsch ist es, dass Kirche auch weiterhin ein Ort bleibt, an dem Gott in großer Vielfalt und mithilfe der Musik gelobt wird. In diesem Sinn freuen wir uns natürlich über jeden Neuzugang.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie/Du doch einfach mal an!

(Tel: 02244/876578 Fam. Rohrmeier)

Im Namen aller „HWA`s“  
Juliane Rohrmeier

## Kirchenchor Caecilia Ittenbach

Wir dürfen schon jetzt auf die Festmesse zum 120-jährigen Bestehen des Chores hinweisen: Am Samstag, den 23. November wird der Kirchenchor die Abendmesse musikalisch gestalten. Gemeinsam mit einigen Mitgliedern des Ittenbacher Bläserchors wird die „Messe brève“ von Leo Delibes (1836 -1891) und Werke von Robert Jones und Christopher Tambling erklingen.



## Neues aus dem Ittenbacher Kindergarten „Sankt Lukas“

Seit nun fast 2 Jahren arbeitet der katholische Kindergarten Sankt Lukas nach einem neuen pädagogischen Konzept – der Pädagogik nach Reggio. Die Reggio-Pädagogik ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Wir holen jedes einzelne Kind da ab, wo es steht. Der Name dieser Pädagogik stammt aus der norditalienischen Region um Reggio-Emilia. Dort entstanden nach dem zweiten Weltkrieg die Grundlagen dieser Lernform. Die Reggio-Pädagogik gilt als eine Form der optimalen Vorbereitung auf die spätere Grundschulzeit und das Leben, denn auch in der Grundschule wird von den Kindern eigenständiges Arbeiten, aktives Fragen und eine gesunde Neugierde erwartet. Die enge Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde und der Katholischen Grundschule in Ittenbach bedeutet für Ihr Kind eine gewinnbringende Bereicherung.



Einen weiteren Schwerpunkt in unserer Erziehung findet man im musikalischen Bereich. So haben wir in diesem Kindergartenjahr erstmals das Projekt „Musikalische Weltreise“ umsetzen können. Unterstützt wurde das Kindergartenteam hierbei von Kirchenmusiker Peter Höller und Musiktherapeut Peter Wendland. Eine Woche lang hatten die Kinder die Möglichkeit, die vier Kontinente Europa, Amerika, Afrika und Asien kennenzulernen. Es wurden Lieder und Tänze dieser Regionen einstudiert sowie typische Dinge aus diesen Regionen gebastelt. Zukünftig möchten wir größere Musikprojekte zweimal im Kindergartenjahr anbieten. Als weitere musikalische Ergänzung besucht uns Peter Höller regelmäßig und fördert das stimmliche Talent der Kinder durch aktives Tun im Rahmen des Freitagsingens.

Jedes Kind ist der "Konstrukteur" seiner eigenen Entwicklung. Die Kinder lernen, sich eigenständig Informationen zu beschaffen durch aktives Fragen. Hierdurch entstehen immer wieder Projekte des alltäglichen Lebens. Durch vielfältiges Tun innerhalb der Projekte werden sämtliche Lernbereiche angesprochen, die der altersentsprechenden Entwicklung der Kinder förderlich sind. Die Funktion der erzieherischen Fachkräfte bewegt sich auf der Ebene der kindlichen Neugierde, d. h. das Kind wird in seinem „forschenden“ Verhalten bestärkt und begleitet, ohne dass der Erwachsene „Mehr-Wissen“ dem Kind überstülpt.

Wir haben zwei Stammgruppen, die -IGELGRUPPE und die ELEFANTENGRUPPE-, die sich jeweils um 9.00 Uhr zum Morgenkreis zusammensetzen. Hier gewinnen die Kinder einen guten Überblick zur An- oder Abwesenheit ihrer Freunde. Im späteren Vormittagsverlauf treffen sich die Kinder gruppenoffen in den Lernbereichen.



Neben dem musikalischen Schwerpunkt legen wir sehr viel Wert auf Bewegung und gesunde Ernährung. Regelmäßig turnen die Kinder in unserem 60qm großen Bewegungs- und Mehrzweckraum. Der Boden ist mit Parkett belegt und eine Wand großzügig mit Spiegeln verkleidet, damit die Kinder sich selbst beim Turnen beobachten können, ein wichtiger Punkt auf der Lernebene „Wahrnehmung“. In unserem Bewegungsraum befinden sich ein Klettergerüst, eine Sprossenwand, die um eine Rutsche ergänzt werden kann, sowie alles, was man für einen spannenden Bewegungsparcours benötigt. Auf unserem 1.500 qm großen Außenge-



Im Außenbereich befindet sich ein Rundweg um das Gebäude der Kindertagesstätte, den die Kinder gerne als Laufbahn für Wettrennen, aber auch als Rennbahn für ihre Bobby-Cars, Laufräder und Fahrräder benutzen. Auch gibt es ein Klettergerüst, das zum Klettern und Hangeln einlädt. Eine Rutsche, ein Schaukelgarten und der Balancierbalken runden das Angebot ab. Wir haben die Erfahrung gemacht (und die Erziehungswissenschaft, wie auch die moderne Hirnforschung bestätigen dies), dass Kinder, die frühzeitig an Bewegung gewöhnt werden, später bewusster und gesünder leben.

Jeden morgen haben die Kinder die Möglichkeit, sich an unserer Müsli-Bar ein gesundes Müsli selbst zusammenzustellen. Dieses Angebot wird von den Kindern gut angenommen. Unser neuer Caterer versorgt die Mittagskinder regelmäßig mit einem warmen Mittagessen, das vom Team unter dem Gesichtspunkt gesundes und vielfältiges Essen zusammengestellt wird.

Bernd Büsch und  
Carina Henseler-Leven

### Möchten Sie uns unterstützen?

Wir sammeln zweckgebunden für die Gestaltung des Außenbereiches und für Spiel und Beschäftigungsmaterial.

Ihre Spende kommt direkt den Kindern zu Gute!

Ab 20,00 € können Sie eine Spendenbescheinigung erhalten.

KGV Königswinter – Am Oelberg

Konto: 2404871059

Volksbank Bonn Rhein-Sieg

BLZ: 380 601 86

Verwendungszweck: Spende KiGa Sankt Lukas

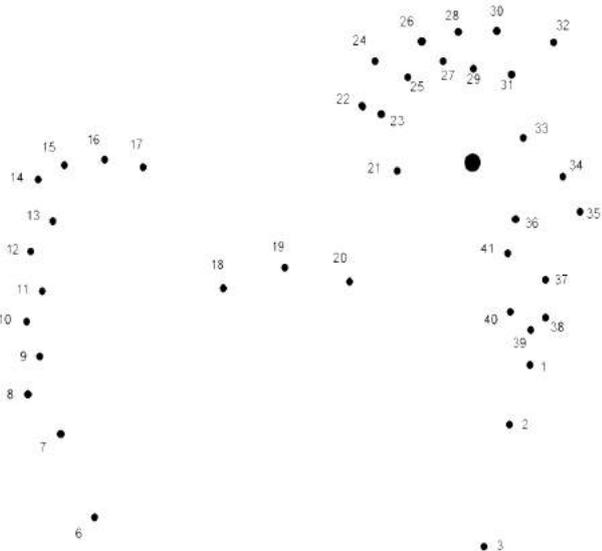
**Liebe Kinder,**  
**wir wünschen Euch viel Spaß**  
**beim Raten und ein schönes Osterfest!**

### Was ist das?

Erst klein, dann groß,  
erhellte die Nacht,  
in der Jesus ist erwacht.  
Ist schön anzusehen,  
wird leider wieder schnell vergehen.

Kennst du ein weißes Kätzchen,  
ganz ohne Schwanz und Tätzchen,  
das niemals fängt 'ne Maus  
und immer bleibt zu hause' ?  
Das niemals schnurrt  
und niemals knurrt,  
doch summt von tausend Bienen,  
die sich bei ihm bedienen ?

Lösungen: Osterfeuer, Weidenkätzchen





## Und was kommt nach dem Kindergarten?

Wir informierten uns bei Markus Pilger und seinem Team über den Übergang von der elementaren Bildung und Erziehung im Kindergarten zur schulischen Bildung und Erziehung in der KGS Ittenbach. Der Schulleiter Markus Pilger sagt Folgendes über die Schule: „Diese katholische Grundschule bietet alle Vorzüge einer zweizügigen Schule. Die emotionale Bindung ist sehr hoch und die Kinder finden sich gut zurecht.“

### Ist die Projektarbeit im Kindergarten eine gute Voraussetzung für die Schulzeit?

Die Kinder, die bereits im Kindergarten Sankt Lukas themenbezogene Projektarbeit kennengelernt haben, sind gut auf ihre Schulzeit vorbereitet. In größeren Zusammenhängen zu lernen, ist nachhaltiger und für die Kinder sinniger. So schließen sich fächerübergreifend größere Lernkreise. Im Rahmen des kooperativen Lernens an Projektthemen nutzen die Kinder weiterhin aktiv die Chancen, sich gemeinsam mit anderen auszuprobieren. Im Kindergarten haben die Kinder bereits altersübergreifend zusammen gespielt und ihre Erfahrungen gesammelt. Dies setzt sich in der Grundschule fort, wo sich in den einzelnen Klassen jeweils zwei Altersstufen wiederfinden.

### Wie gestaltet sich der Übergang vom Kindergarten Sankt Lukas in die katholische Grundschule Ittenbach?

Stets im September findet für die Eltern der Schulneulinge ein

Info-Abend statt, um über Formalitäten der Schulanmeldung zu informieren. Es wird den Eltern das Schulfähigkeitsprofil durch die Lehrkräfte, die aktuell in den ersten Schuljahren unterrichten, vorgestellt und erläutert. Hier ist Raum für Fragen zum organisatorischen und inhaltlichen Schulalltag. Bei der Anmeldung der Schulneulinge im Oktober erfolgt der formale Teil der Anmeldung in einem ersten Kontaktgespräch zwischen dem Schulleiter und den Eltern. Hier wird auch auf Stärken und Schwächen des Kindes aufmerksam gemacht, es werden Wünsche hinsichtlich (nicht) gewünschter Lernpartner festgehalten. Zeitgleich erleben die Neulinge „ihre“ Schule in einer Vierergruppe. Sie begehen das Gebäude, begrüßen Geschwister in ihren Klassen, probieren die Turnhalle aus und trommeln im Musikraum erste Rhythmen. In einem eigens hergerichteten (Klassen-) Raum bearbeiten sie ein kleines Forscherheft, in dem sie ihren Namen schreiben, den zugehörigen Anlaut ausschneiden, ein Selbstbild malen, erste Buchstaben, Mengenbilder und Zahlen malen bzw. schreiben. Zunehmend viele Kinder bringen ihren Lernordner aus dem Kindergarten mit, um ihn den anderen vorzustellen.

Vor der Einschulung im August besuchen die Kinder die Schule noch zweimal. Die erste Hospitation findet im Mai statt. Die Schulneulinge nehmen jeweils in Vierer- bis Sechsergruppen am Unterricht der Klassen teil.

### Werden die ErzieherInnen des Kindergartens bei der Zusammenstellung der Klassen mit eingebunden?

Die Klassenzusammensetzung findet in Absprache mit den ErzieherInnen aus der Kindertagesstätte statt, da diese die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen kennen und mögliche optimale Lernpartner benennen können. In Einzelfällen sind Rücksprachen mit den Eltern nötig bzw. hilfreich. Während der ganzen Übergangszeit finden nach Bedarf Hospitationen und Gespräche von ErzieherInnen und Schule statt, wenn Einzelfälle wie die Entscheidung über eine vorzeitige Einschulung bzw. Rückstellung diese erforderlich machen.

### Wo findet sich das „Christliche“ in der Grundschule wieder?

Getrennt nach den beiden großen Konfessionen findet Religionsunterricht statt. Zweimal im Monat besuchen die Schüler die evangelischen und katholischen Schulgottesdienste in den Kirchen im Ort. Darüber hinaus findet für die katholischen Schüler ab der dritten Klasse einmal im Monat die sog. „Kontaktstunde“ statt. Hier haben die Schüler die Möglichkeit, mit der Gemeindefereferentin Barbara Gotter über Fragen des christlichen Glaubens zu sprechen. Oftmals kommt es hier zu ganz praktischen Fragen wie der nach dem Unterschied der Religionen, usw.



Carina Henseler-Leven

## Neuanfang bei den Messdienern in Ittenbach

Das Jahr 2012 brachte einen Einschnitt für die Messdiener in Ittenbach mit sich: Die meisten Mitglieder der Leiterrunde nahmen ein Studium auf. Deshalb hat sich diese nun neu zusammengesetzt. Neu hinzugekommen sind Joshua Quick und Theresia Kösters.

Als erstes haben wir uns getroffen und Ideen gesammelt: Neben bewährten Ausflügen und anderen bekannten Aktivitäten wie Kegeln und Plätzchenbacken stehen auf unserer Wunschliste ein Filmabend, ein Treffen mit allen Ministranten der Pfarrgemeinschaft sowie die Teilnahme an einer überregionalen Messdienerveranstaltung wie z.B. die Wallfahrt nach Kevelaer.

Außerdem wollen wir natürlich auch messedienen...

Deshalb steht im nächsten Halbjahr die Ausbildung der neuen Ministranten an. Dazu laden wir alle jetzigen Kommunionkinder und besonders auch noch einmal die der letzten Jahre ein!



Theresia Kösters und Joshua Quick

## Neue Arbeitsgruppe (AG) im Ortsausschuss Eudenbach

Beim Neujahrsempfang hatten die Eudenbacher Mitglieder im Pfarrgemeinderat (PGR), Ilse Kurenbach und Ekkehart Kläebe, es bereits angekündigt und dabei um Mitarbeit gebeten: Der Ortsausschuss in Eudenbach soll um eine neue Arbeitsgruppe erweitert werden. Viele Helferinnen und Helfer, die größtenteils schon viele Jahre lang dafür sorgen, dass wichtige pfarrliche Veranstaltungen im Oberhau immer wieder durchgeführt werden, zählte Ilse Kurenbach im Rahmen ihrer Begrüßung auf. Was uns noch fehlte, war ein Kreis von Menschen, der sich Gedanken über neue Initiativen macht, für deren Durchführung sorgt und der sich über Reaktionen bei neuen Entwicklungen berät.

Im Beisein unseres Pfarrers Udo Maria Schiffers traf sich diese AG „Entwicklung“ erstmals am

28. Januar 2013 im Pfarrheim. Außer unseren beiden PGR-Mitgliedern setzten sich Josef Göbel, Silvia König, Anne Müller, Juliane Rohrmeier, Conny Scheuer und Gaby Speda an einen Tisch. Zunächst galt es, sich Klarheit darüber zu verschaffen, auf welche Weise die zahlreichen Vereine des Oberhau bereits heute im Leben der Pfarrgemeinde präsent sind. Eine lange Liste kam dabei zustande, die zeigt, dass Kirche im Leben vieler hiesiger Vereine und Gruppen, nicht nur der kirchlich gebundenen, auf unterschiedliche Art eine Rolle spielt. Und bei Manchem am Tisch gab es den berühmten verwunderten Aha-Effekt.

Bei der darauf folgenden Sammlung von Aufgabenfeldern, in denen dringend nötige oder wünschenswerte Aktivitäten entwickelt werden könnten, ent-

stand ein langer Wunschzettel, der sicherlich noch um zahlreiche Punkte ergänzt werden kann. Nicht nur bei der Sammlung von Ideen können Sie uns sehr helfen, auch bei der Durchführung sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Wenn Sie um Hilfe angesprochen werden, sind wir für Ihre Unterstützung bei der Weiterentwicklung des kirchlichen Lebens in unserer Pfarrgemeinde sehr dankbar.

Die AG trifft sich wieder am 4. März. Dann sollen konkrete Maßnahmen abgesprochen werden.

Als Leiter der AG wurde einstimmig Ekkehart Kläebe gewählt. Ihre Wünsche und Vorschläge können Sie gerne an ihn oder an eins der anderen Mitglieder dieser neuen AG weitergeben.

Ekkehart Kläebe

## Auf dem Weg zum Eucharistischen Kongress 2013 in Köln



„Den Wert der Eucharistie wieder neu beleben.“ Dieses Anliegen hat Kardinal Meissner bewegt, in den letzten Jahren seiner Amtszeit in Köln einen Eucharistischen Kongress ins Leben zu rufen. Dabei soll es gar nicht nur um die Veranstaltungen an den ersten Junitagen gehen, sondern vielmehr um eine gute inhaltliche Vorbereitung in den Gemeinden.

Das passte gut zu den Überlegungen, die wir im Pfarrgemeinderat angestellt haben angesichts der Tatsache, dass in unserer Pfarreiengemeinschaft die Zahl der Gottesdienstteilnehmer seit 2009 kontinuierlich jährlich um 1 % abnimmt. Wir haben überlegt, worin die Gründe dafür

liegen. Zwei sind für mich sehr gravierend:

1. Die mangelnde Identifikation mit dem Inhalt der Feier und
2. die mangelnde Identifikation mit der Gemeinschaft der Feiernden.

Um die Identifikation mit dem Inhalt zu fördern, sollen zum einen verschiedene Veranstaltungen angeboten werden, die das Geheimnis der Eucharistie wieder neu aufleuchten lassen. So wird der mittlerweile jährlich stattfindende Glaubensweg in der Fastenzeit unter dem Motto stehen „Eucharistie – der Schatz unseres Glaubens“. Auch im April und im Mai folgen dann monatliche Abende der Glaubensbildung zu diesem Thema. Außerdem sollen die Seelsorger die bestehenden Gruppen (kfd, Kolping, DPSG, Senioren...) einladen, über dieses Thema ins

Gespräch zu kommen.

Zum anderen fanden wir es ebenso wichtig, ganz persönlich wieder neu mit der Gegenwart Christi in der Eucharistie in Kontakt zu kommen. Dazu werden besondere monatliche Gottesdienste mit Eucharistischer Anbetung gefeiert, die jeweils am letzten Freitag des Monats abwechselnd in unseren Kirchen stattfinden.

Um die Identifikation mit der Gemeinschaft der Feiernden, die oft einander gar nicht kennen, zu fördern, will der Pfarrgemeinderat auf seiner Klausurtagung am 16. Februar Ideen entwickeln. Wir halten Sie über die Ergebnisse in den kommenden Ausgaben des Pfarrbriefs auf dem Laufenden.

Udo Casel, Diakon

### Jahr des Glaubens und Jahr der Vorbereitung auf den Eucharistischen Kongress Angebote der Glaubensbildung im 1. Halbjahr 2013

#### **März: Eucharistie, der Schatz unseres Glaubens**

— Ein Glaubensweg durch die Fastenzeit —  
Freitag, 22.03., um 20.00 Uhr im Pfarrheim  
Thomasberg

#### **April: Bibelgespräch .**

Freitag, 26.04., um 20.00 Uhr im Pfarrheim  
Eudenbach

Wir versuchen gemeinsam zu ergründen, was Christus uns sagen möchte mit der Brotrede in Kafarnaum Joh 6.

#### **Mai: Die Feier der Messe**

Freitag, 31.05., um 20.00 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis  
Vortrag von Diakon Udo Casel mit anschl.  
Gespräch.

#### **Juni: Eucharistischer Kongress in Köln**

04. bis 09.06. an verschiedenen  
Veranstaltungsorten in Köln

Näheres unter: [www.eucharistie2013.de](http://www.eucharistie2013.de)

## Ostern unter Orthodoxen - katholisch in St. Petersburg

Die orthodoxe Osternacht, die wegen der unterschiedlichen Kalender dieses Jahr nicht mit unserem Osterfest zusammenfällt, ist besonders festlich: eine Messfeier, die die ganze Nacht dauert, der flackernde Kerzenschein, die Prozession um die Kirche. Die geöffnete Himmelpforte der Ikonostase, die den Kirchenraum vom Altarraum trennt. Voll sind dann die Kirchen - bis zum letzten Stehplatz. Denn gesessen wird in der orthodoxen Kirche nicht. Viele der Gläubigen gehen auch während der Messe in der Kirche hin und her, verehren oder küssen die Ikonen der Heiligen, in einem Seitenschiff hört ein Priester die Beichte, ohne Beichtstuhl, mitten in der Kirche, im Zwiegespräch. Man spürt eine heilige Andacht. Neben alten Frauen stehen stiernackige Muskelprotze, aufgedonnerte Mädels legen sich ein Kopftuch über. Ihnen wurde das Christsein nicht in die Wiege gelegt, sie haben es sich selbst erarbeitet, gesucht, dafür gebetet.

Das Christentum erlebt in Russland derzeit eine wahre Wiedergeburt: alte Kirchen werden renoviert, in den Klöstern sind junge Geistliche und Nonnen, in Neubaugebieten entstehen Kirchen, Religionsunterricht soll in den Schulen Unterrichtsfach werden. Die Mächtigen des Landes, allen voran der Präsident, betonen (nun) die Nähe zur Kirche, in der Osternacht stehen sie in der vordersten Reihe. Kürzlich schenkte die Stadt St. Petersburg der orthodoxen Kirche 2 Bauplätze für Neubauten, andere Kirchen und Klöster werden zurückgegeben. Waren zur

Wende in ganz Rußland noch 19 Klöster aktiv, sind es nun über 800. Natürlich kann in 20 Jahren der erforderliche Nachwuchs nicht herangebildet werden. Aber es geht offensichtlich vorwärts.

Andere christliche Kirchen wurden in St. Petersburg und in ganz Rußland zur Zarenzeit geduldet - für die Ausländer, von denen es immer viele gab. Ein Russe hingegen war und ist nach hiesigem Selbstverständnis orthodox. Unsere katholische Gemeindekirche im Zentrum der Stadt war vor 20 Jahren noch eine Brandruine. Damals begannen die ersten Messen in einer kleinen Sakristei. Als die Sakramentskapelle fertig war, konnte man umziehen. Bei meiner Ankunft vor gut zwei Jahren lagen im großen Kirchenschiff noch Zementsäcke, jetzt nicht mehr. Auch wenn das Gebäude noch an vielen Ecken verschönert werden kann, auch wenn die Gemeinde

noch finanziell vom Ausland abhängt - hier erlebt man eine lebendige Gemeinde. Mehrere Messen werden hier sonntags gefeiert, die Kirche ist voller (auch junger) Menschen, zu Ostern wird es wieder viele Erwachsenentaufen geben. In Gesprächen erlebt man die Ernsthaftigkeit des Glaubens und Suchens. Hier geht es nicht um Hierarchie oder Sakramentsverwaltung, um katholische Kindergärten oder Altenheime - hier geht es um die Gemeinschaft der Glaubenden. Auch wenn uns die russische Sprache nach wie vor Grenzen setzt, fühlen wir uns in unserer Gemeinde zuhause. Gerade hier in der Ferne merken wir: Die katholische Kirche gibt uns Heimat - überall. In diesem Sinne grüße ich Sie im heimatlichen Siebengebirge mit dem hier üblichen österlichen Gruß: Christus ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden!

Ihr Ferdinand v. Weyhe

# köb ||| bv.

Katholische öffentliche Bücherei Ittenbach, Kirchstr. 18

Tag der offenen Tür am

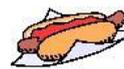
28. April 2013

von 11.00-17.00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist mit einem kleinen Imbiss gesorgt



Erfrischungsgetränke



Wirschen



Kaffee und Kuchen

Überzeugen Sie sich von unserem umfangreichen Medienangebot mit vielen Neuerscheinungen

Bestseller

Gewinnspiel

Wir freuen uns auf viele Besucher und neue Leser



## Geist bewegt

### Schenk deiner Begabung Zeit und Raum

Vom 21.4. bis 18.5.2013

Freude und Kraft aus kreativer Tätigkeit schöpfen! Zwischen Ostern und Pfingsten werden wir besonders ermutigt, uns zu trauen. Die Veranstaltungsreihe möchte Lust machen, neue Begabungen zu entdecken oder ihnen Zeit zur Entfaltung zu schenken.

### Trauen Sie sich: 1x, 2x oder jedes Mal!

#### 21.4. Eutonie: „Körper und Seele in Harmonie“

Eutonie ist eine anerkannte Methode der sanften, ganzheitlichen Körperarbeit, welche die Körperspannung in eine gute Balance führt. Die einfachen Übungen fördern die Gesundheit und helfen den Körper achtsam wahrzunehmen. Die Übungen sind ohne Vorkenntnisse und Leistungsdruck, gleich welchen Alters und persönlicher Fitness, zu erlernen.

Mit Elvira Schmitz (Eutoniepädagogin und Malerin)

Bitte mitbringen: Isomatte, eine warme Decke, warme Socken und bequeme Kleidung.

**Ort:** Kath. Pfarrheim Oberpleis, Königswinterer Str.117,  
**von 17.00 bis 19.15 Uhr**

#### 27.4. Singen: „Die Nacht der spirituellen Lieder“

Freude finden an der Entfaltung der eigenen Stimme und die Schönheit der Vielfalt erleben, wenn jede/r mit dem eigenen persönlichen Ausdruck zu einem großen Ganzen beiträgt. Mit unserer je eigenen Stimme dürfen wir unsere Liebe, unseren Glauben und unser Menschsein in tragender Gemeinschaft ausdrücken.

Referent: Dieter Wienand aus Burscheid;  
[www.singen-wie-im-himmel.de](http://www.singen-wie-im-himmel.de)

**Ort:** St. Pankratius, Siegburger Str. 10 in Kw.-Oberpleis, **20.00 Uhr**

#### 28.4. Chorkonzert: „Liebe und andere Katastrophen“

Die Singgemeinschaft Cäcilia/Heisterbacherrott lädt gemeinsam mit der Band „Einstürzende Kirchtürme“ zum Konzert ein. „Ohrwürmer“ von den 30er bis zu den 80er Jahren zum Thema Liebe inspirieren zum Zuhören und Mitfühlen.

**Ort:** Haus Schlesien,  
in Kw.- Heisterbacherrott, **17 Uhr**

#### 4.5. Kreatives Schreiben: „Worte finden“

Egal, ob Sie Erfahrung im Schreiben haben oder ein unbeschriebenes Blatt sind, begeben Sie sich mit Karin Köppe und Angela Lehmann auf die Suche nach passenden Worten für Ihre Gedanken, Gefühle und Eindrücke. Gottes schöne Schöpfung umgibt uns mit einer Fülle von lohnenden Eindrücken, die uns als spiritueller Impuls oder auch „nur“ als kreative Anregung dienen mögen.

**Ort:** Kath. Pfarrheim Thomasberg,  
Am Kirchplatz 15,  
**von 9.30 bis 14.00 Uhr**



#### 11.5. Freies Malen: „Wer malt berührt sein Selbst“

Das Fließen und Spiel der Farben und die Freude am Malen zu erfahren, das wird uns an diesem Maltag begleiten. Der Malspur intuitiv folgen und sich spielerisch ausdrücken.

Begleitet von Elvira Schmitz (Malerin und Eutoniepädagogin).

**Ort:** Kath. Pfarrheim St. Margareta in Stieldorf,  
An der Passionshalle 6,  
**von 10.00 bis 15.00 Uhr**  
Pauschale für Malmaterial: 8 € pro Person

Bitte mitbringen: Kreppklebeband, Malerkittel, Papierküchenrolle und Wassergefäß. Falls vorhanden auch Pinsel.

#### 18.5. Tanz: Für alle, die sich körperlich und spirituell bewegen wollen

Freude am Bewegen erleben, den inneren Impulsen Ausdruck verleihen und so das Geheimnis des Pfingstereignisses erfahren. Es geht nicht um das Einüben fester Schrittfolgen, sondern um die wertschätzende Wahrnehmung meines Leibes, so dass stimmige Gesten und Bewegungsmotive entstehen. Bequeme Kleidung und sportliches Schuhwerk sind von Vorteil.

Mit Anne Weyler, Tanzpädagogin und Sportlehrerin und Judith Effing, Gemeindereferentin

**Ort:** Philipp-Neri-Haus, Kirchstr. 21, Kw.- Ittenbach,  
**von 13.30 bis 17.00 Uhr**

#### Anmeldung:

Büro des Kath. Familienzentrums im Pfarrbüro Ittenbach, Tel: 02223 / 21882  
E-Mail: [pfarrei-ittenbach@t-online.de](mailto:pfarrei-ittenbach@t-online.de)